Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 49

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulnachrichten

Luzern. In einem offenen Brief an die kantonale Lehrmittelkommission, erstmals erschienen in der August-Nummer des "Luz. Schulblattes" und neulich wiede" in der "Schweiz. Lehrerzeitung", versucht Herr I. Wismer, Sekundarlehrer in Luzern, das Geschichtslehrbuch von I Trozler als für die Sekundarschulstuse ungeeignet hinzustellen. Hr. Wismer sühlt sich gekränkt, daß seiner Kritik dis heute keine Beachtung geschenkt wurde. Ohne einer gutschenenden Antwort der Lehrmittelkommission vorgreisen zu wollen, möchte ich hier nur einige Tatsachen seitstellen.

Einmal ist daran zu erinnern, daß der Erziehungsrat des Kantons Luzern die Schweizergeschichte von J. Troxler als obligatorisches Lehrmittet er= flärt hat und zwar gestützt auf die ein= stimmige Empfehlung durch die kan= ionale Lehrmittelkommission. gängig dieser Schlugnahme hatte das Lehrbuch bei den Kommissionsmitgliedern zirkuliert und wurde dann in einer Sitzung der Kommission besprochen. Ein Mitglied 3. B.-erklärte den Lehrstoff als der Altersstufe angepaßt und in einfacher, leichtfaß= licher Sprache dargestellt. (Wir zitieren nach bem Sitzungsprotokoll.) Ein anderes Mitglied erklärt: Ich habe noch kein Geschichtsbuch gefunden, das den Stoff so übersichtlich und kindertümlich darbietet. Mehnlich lauten die Urteile der übrigen Kommis= sionsmitglieder, die u. a. auch die Jllustrationen, die Geschichtsfarten, ben furzen Auszug im Anhang, ujw., als unverkennbare Borzüge des Lehrmittels hervorheben.

Die Angelegenheit kam kürzlich auch in ber luzernischen Sekundarlehrerkonferenz zur Sprache. Nachdem Gr. Sekundarlehrer Wismer der Alassen= lefture im Deutschunterricht das Wort geredet und dafür u. a. die Werke von Zahn und Jegerlehner empfohlen hatte, fam er wieder auf die Schweizer= geschichte von Trogler zu sprechen, deren Sprache er jür die Sekundarschulstufe als zu hoch bezeichnete. herr Erziehungsdirektor Dr. Sigrift nahm Anlag, auf den Widerspruch aufmerksam zu machen, in den fich fr. Wismer verwidelt, indem er für die Sekundarschüler die Lektüre von Schriftstellern verlangt, die sprachlich und inhaltlich viel höhere An= jorderungen stellen als Troxlers Geschichtslehrbuch. Wer die Schweizergeschichte von Trozler objettiv zu prüfen vermag, der wird zur Ueberzeugung ge= langen, daß der Kanton Luzern bei deren Gin= führung gut beraten war.

W. Maurer,

Mitglied der fant. Lehrmittelfommission.

Triengen. Zum Steg der Antiqua im Kanton Luzern. Die Erziehungsratsstunglei des Kantons Luzern erließ am 12. Nosvember an die Lehrerschaft der Primars und Setunsdarschulen ein Schreiben, daß zufolge Berfügung des Erziehungsrates von jest an in der 5. Primarklasse und in allen folgenden Klassen der Primars und

Sekundarschule als übliche Schreibigrift nur die französische Schrift (lateinische Schrift oder Antiqua) zu verwenden sei und daß diese Vorschrift insbesondere für den deutschen Aufslat Anwendung finden solle.

Die Bezirkskon jerenz Triengen nahm in ihrer zweiten Herbstversammlung vom 18. Noven= ber in zustimmendem Sinne Stellung zum obigen Erlasse, der aber nur als Aufang zur allgemeinen Einführung der Antiqua aufgefaßt werden fann, denn es wäre widersinnig, die Kinder noch vier Jahre mit der unzeitgemäß gewordenen, viel schwie= rigeren (? D. Sch.) Fraktur zu plagen und nachher biefe mit viel Mühe und Zeitaufwand gelernte Schrift wieder ju verbieten, weil leider erft bann die Antiqua als Schrift fürs praktische Leben Trumpf wird. Gine folche Doppelfpurigkeit verur= sacht eine zwecklose Mehrbelastung der Schule, die ohnehin kaum Zeit für das Notwendigste hat. Darum erwarten wir vom h. Erziehungsrat die baldige Einführung der Antiqua als obligatorische Schreibschrift für alle Schulstufen! Die Fraktur soll bloß noch als Leseschrift beibehalten werden. J. R.

(Eine Anregung des Einsenders betr. die neue Fibel kommt zu spät, da dieselbe sich schon im Drucke befindet. D. Sch.)

— Sektion Ruswil des tatholischen Lehrervereins. Am 25 November hielt die Sektion ihre Jahresversammlung im Hauptorte ab. Der Besuch war sehr gut. es hatten sich auch zahl= reiche Gäste eingefunden Beri Ingenieur 3. Arnet, Großwangen, hatte sich zur Aufgabe ge= stellt, die Bersammlung über das "Musitalische und Technische der Glode" zu orientieren, wobei er die Vorführung eines noch ganz neuen, schr interessanten und instruktiven Glockenfilms zu Silfe nahm. Dieser Filmvortrag begegnete bei der Versammlung einem regen Interesse. Die Bilder gelangen tadellos und es konnten die Anwesenden innert einer Stunde sich für ein interessantes Gebiet der Technik klare und bestimmte Vorstellungen erwerben. — Der zweite Referent, gett prof. Dr. H. Dommann, Luzern, brachte den Pfarrer Herzog, den "alten Balbeler", dem Berständ= nis und dem Bergen der Berfammlung näher. Berr Dommann hat uns in seiner Arbeit eine meister= hafte Leistung gebracht. — In der Distussion gab der Zentralpräsident des katholischen Lehrervereins, herr Kantonalschulinspettor Maurer, seiner Befriedigung Ausdruck über die wohlgelungene, fesselnde Tagung und begrüßte ben weitern Ausbau der Organisation.

— Bezirkskonferenz Hikkirch. Wir versammelten uns zur 2. Konferenz auf Lindenbergs Höhen im schmucken Schulhause in Hamikon. Herr Kollege Hans Hartmann, Hämiko:., hielt eine Lehrübung im bibl. Geschichtsunterricht, Herr Kollege Lustenberger, Müswangen, gab Bericht über den Einführungskurs für Bekämpfung des Alkoholmißbrauches vom verflossenen Frühjahr. An Stelle des aus dem Schuldienste getretenen frn. Sypothekarsschreibers H. Bühlmann beliebte als Delegierter Kollege Schaller, Aesch. H. H.

Obwalden. Obwaldener Lehrerkonsferenz, Montag den 23. Wintermonat in Lungern. Diesmal zogen wir hinauf ins Obersland. Wir wollten hinaus aus dem garstigen Nebel der Niederung, aber auch da oben fanden wir keine Sonne. Und doch erlebten wir einen gar sonnigen Tag.

Ein Häuflein Lehrer ließ sich schon am Borsahend vom pustenden Bähnlein nach Lungern hinauf stoßen und leistete im gastlichen Schulhaus schon wackere Arbeit. Es galt noch verschiedene Fragen unserer neuen Lehrer-Pensionskasse zu besaten, wir hoffen in nicht zu ferner Zeit das Ziel

gu erreichen.

Am Montag um 10 Uhr begann unter der humorvollen Leitung des neuen Bereinspräsidenten, Hrn. Lehrer Röthlin von Kerns. die Tagung. Sie stand im Zeichen der Zahnpflege. (Wir müssen jetzt vermehrte Sorge zu unsern Zähnen tragen, da die neue Pensionskasse verspricht, daß wir auch im Alter etwas zu beißen bekommen.)

Herr Nehrer Gasser, Sohn, in Lungern, hielt die Lehrübung: "Die Zahnpflege". Sie gesiel hauptssächlich durch ihre Frische und Natürlichkeit. Sie war nicht, wie man das oft bemerkt, durch vorsherige Besprechung mit den Kindern zurechtgestutzt und bewässert. Für urchige Antworten sorgten die

Lungererbuben in toftlicher Frische.

Wie wichtig die Jahn= und Mundpflege ist, zeigte uns Herr Dr. Röthlin, Jahnarzt von Lunzgern, in einem kurzen, klaren Referate: "Die Bersbreitung der Jahnkaries bei der schweizerischen Schulzugend. Ursachen, Folgen Bekämpfung."— Erschreckend ist der große Prozentsat kranker Jähne. Hauptschuld tragen die heutige Ernährung und die große Bernachlässigung der Jahnpslege. Das Ideal wäre eine Schulzahnklinik. So schnell wird das in Obwalden nicht verwirklicht werden können, aber eine jährliche Gebizuntersuchung der Schulzsinder durch einen diplomierten Jahnarzt muß als Mindesksorderung verlangt werden. (Der Erziehungsrat gibt die Jusicherung.)

Wenn nun jede Lehrfraft nur einen Teil aus der Fülle des in Lehrübung und Referat Gebotenen daheim verwendet, so arbeitet sie mit an

einer Sauptaufgabe der Bolfsgesundheit.

Ein weiterer Programmpunkt handelte über die "Schulbuchangelegenheit". Wir arbeiten vorläufig am ViertklaßsBuch, können aber nicht abschließende Arbeit liesern, bevor das der 3. Stuse vorliegt, welches wir mit Schwyz gemeinsam haben und das auf Frühjahr erscheinen soll. — Recht viel Redens gab der Sprachlehrteil, indem einige ihn ins Lesebuch ausnehmen wollen, andere aber die Anschaffung eines besondern Sprachbuches für alle Stusen besürworten. Im Auge hat man das Meyerische Lehrmittel, welches vom Erziehungsrat als sakulstativ erklärt ist.

Nachdem Herr Lehrer Burch von Giswil ein= läßlich Bericht erstattet hatte über die Delegierten= versammlung in Schwyz, nachdem noch verschiedene fleinere Angelegenheiten erledigt waren, machte sich bei vielen eine deutliche Blödigkeit bemerkbar. (Natürlich leiblich zu verstehen.)

Im Hotel Bären, beim ausgezeichneten Mittagseisen der bestbekannten Rüche und beim seinen Ehrentropsen des tit. Gemeinderates von Lungern, herrschte bald Frohsinn und Gesang. Herr Jahnsarzt Dr. Röthlin erfreute uns mit einigen sein abgestimmten Liedern. In den Nachmittag schobsich die einsache Jubiläumsseier ein für unser liedes Konserenzmitglied, Herrn Prosessor Leucht mann in Sarnen, der auf eine 25jährige vorbildiche Tätigkeit als kantonaler Zeichensehrer zurücklichen kann.

Noch manch schönes Wort wurde an der Tasels runde gewechselt. Was uns am meisten freut, ist das schöne Berhältnis zwischen dem Lehrerverein und seinen Borgesetzten. Der Herr Erziehungsbirektor, Landesstatthalter Karl Stodmann sowohl als der kantonale Schulinspektor H. H. Pfarrer Odermatt von Alpnach, zeigten auch heute wieder ihre Zufriedenheit und ein väterliches Wohlswollen gegen die Obwaldner Lehrerschaft. Somit dürsen wir froh in die Zukunst schauen, denn Liebe und Bertrauen sind ein fruchtbarer Boden sür Schule und Erziehung.

— Engelberg hat seinem zurückgetretenen Lehrer, Herrn Deschwanden, als Pension die volle bisherige Besoldung zugesprochen, wofür allein die Gemeindetasse aufzukommen hat. Hoch klingt das

Lied!

Weniger erfreulich ist, was man von Sachsela hört. Diese Gemeinde hat ihrem verdienten alten Lehrer, Herrn Staub, der dieses Jahr wegen Kränklichkeit den Schuldienst aufgab, noch keine Bension bewilligt. Hossen wir, daß sie auch bald dem schnen Beispiel der wackern Engelberger solge.

Freiburg. (d=Korr.) Nachzuf des Kollegen Peissard Canifius an der Lehrerkonserenz des III. Kreises, gewidmet seinem väterlichen Freund, Sin-Capeder Anselm sel. Glüdlich kann sich jeder junge Lehrer schätzen der einen väterlichen Kollegen findet, der ihm seine Erfahrungen mitteilt und ihm wie einem Sohne beisteht, erfolgreich im Jugendgarten zu wirken. Zu diesen Glücklichen kami auch ich mich zählen, da es mir vergonnt war, das Lehrerideal in meinem lieben Anselm Capeder verfürpert zu finden. Bor Jahren, da ich die Gesamischule in St. Silvester übernahm, die am besten badurch charafterifiert werden fann, daß Wahlurgen als Sigplage benugt werden mußten, ichopfte ich Feuereifer für die hehre Erziehungsaufgabe am altehrwürdigen Schlogherrn in Tschupru. Er stammte aus dem bündnerischen Oberlande. Tavetich. In ber Klosterschule zu Disentis und im Lehrerseminar zu Chur holte er sich eine gute Bildung. In der Metropole der Lombardei wurde er mit der großen Geschäftswelt vertraut und erlernte die italienische Sprache. Auf den Wunsch des Baters kehrte er nach einem halben Jahre wieder in die Seimat gurud. Hier hat der temperamentvolle junge Mann 30 Jahre als Lehrer Gemeindepräsident und Grofrat eine hervorragende Rolle gespielt. Sein praktischer Sinn, sein tiefgründiges Urteil und vor allem seine gähe Energie lieken ihn vor keiner Aufgabe zurücksichreden.

Bor ca. 17 Jahren siedelte er in den Kanton Freiburg über und leitete zuerst ein halbes Jahr die kleine Schule in Wallenbuch. Für seine nimmes müde Schaffenskraft war jedoch dieses Arbeitsseld zu klein, und deshalb beriefen ihn seine Obern an die gemischte Ganzschule von Ischupru, Gemeinde St. Silvester. Hier konnte er nun seine ganze Tätig= teit entfalten, denn diese Schule zählte schon damals 72 Kinder. Papa Capeder hat hier seine Aufgabe glänzend gelöst: das Bisitenregister seiner Schule enthält nie ein Wort des Tadels seitens einer Schulbehörde, wohl aber viele Worte des Lobes und der Anerkennung über seine gemissenhafte Arbeit und daraus quellenden guten Resultate. Er war Lehrer und Erzieher im besten Sinne des Wortes. Wir muffen staunen, mit welcher Leichtigkeit der 67= jährige diese Arbeit bewältigte.

Sein Wesen hatte etwas Festes, Markiges an sich wie die zackigen Berge seiner Heimat; einer Wettertanne gleich, die sedem Sturm Troh bietet. In der rauhen Schale wohnte aber ein goldenes Herz. Berstellung und Känke waren ihm fremd. Mit größtem Interesse verfolgte er die schwebenden politischen Fragen unseres Baterlandes. Et verkörperte ein Stück urchigen Schweizertums, zumal er auch unsere vier Nationalsprachen beherrschte.

Bor Jahresfrist gab der im Schuldienst ergraute, aber noch rüstige Mann seine Demission als Lehrer ein. Die Berzichtleistung wurde ihm schwer, tross seiner 45 Dienstjahre. Er durste sagen, daß er in diesen 4½ Jahrzehnten nie eine Stunde wegen Krantheit oder aus andern Gründen versäumt habe. Ehre solchem Pisichtbewußtsein. Ansangs August des seizen Jahres verließ uns der wacere Mann und kehrte in seine inniggeliebte Heimat zurück. Er ließ sich in Truns bei seinen Angehörigen nieder. Wie gerne hätten wir ihm einen langen, sennigen Lebensabend gewünscht! Leider sollte es nicht sein. Im Spital zu Jlanz starb er gottergeben an den Zolgen einer Magenoperation im Alter von 68 Jahren.

Baterlicher Freund, lieber Kollege, mögest Du nun die wohlverdiente ewige Rube genießen!

Anmerkung des Verichterstatters: Indessen ist es in St. Silvester in Verlause der Jahre auch moderner geworden. Das Ungetüm einer

Gesamtschule mit 72 Kindern ist, als die letzte noch bestehende Gesamtschule des Kantons mit einer so großen Schülerzahl, aufgehoben worden Auf der Höhe von St. Silvester erhebt sich das neue, schülkaus mit viel Licht und Sonne und modernern Bänken.

St. Gallen. A Der fath. Smulverein St. Gallen, welcher sich die sinanzielle Unterstützung der Anaben- und Mädchensekundarschule im Stifteinfange die letten Erinnerungen an die einst so blühende Alosterichule zu St. Gallen, zur Aufgabe gestellt hat, zählt 3. 3t. 2022 Mitglieder. Die freiwilligen Steuerbeiträge derselben und die schönen Bergabungen ermöglichten die Ausschüttung von Zuschüssen in der Höhe von Fr. 34,896 an obgenannte Schulanstalten, an jämtliche katholischen Rleinkinderschulen und Rinderhorte der Stadt; der Bereinsfonds stieg auf Fr. 11,000 .- . Eine von pri= vater Seite inszenierte Sammlung für die Zwecke der katholischen Stiftsschulen warf Fr. 8500 ab und wurde direkt dem Schulfonde einverleibt. Die fatholische Kantonsrealschule und die katholische Mäd= chensekundarschule zählen zusammen 900 Schüler; ein beredtes Zeugnis dafür, wie die städtischen Ratholiken ihre konfessionellen Schulen zu schätzen An ersterer wirken 15 Lehrer und an letterer 22 Lehrerinnen. An Stelle des zurücktretenden verdienten Prafidenten S. S. Pfr. Dr. Gefer, St. Georgen, trat S. H Subpräfett Frei.

Aus Lehrerkonferenzen. § In der Bezirfskonserenz Alttoggenburg sprach Sr. Rollege Selbling Bütichwil, über "Die-Bedeutung des Milieus im allgemeinen, besonders aber beim Kinde". In der anschließenden Diskussion wurde namentlich der große Segen eines richtigen Familienlebens hervorgehoben, ihm gegenüber sei auch die beste Anstaltserziehung ein Notbehelf. ---Bei den oberrheintalischen Lehrern ver= breitete sich Gr. Kollege Rohner, Rebstein, über den "Rhythmus in der Augler'schen Gesangsmethode". — Bor der Lehrerschaft des Bezirks Rorschach behandelte Hr. Seminarlehrer Dr. Inhelder die Frage der "territorialen Entwicklung der Eidge= nossenschaft"; über die reichlich ausgestattete Lehrer= Bibliothet berichtete Sr. Lehrer Eigenmann, Ror= schach, und fr. Britt orientierte über den Stand der Vorarbeiten für eine Seimattunde von Rorschach und Umgebung. — Die Jahresversammlung der ft. gallischen Sefundarlehrer findet Samstag den 5. Dezember im Grogratssaale in St. Gallen

"MEIN FREUND" 1926

ist erschienen z Lehrer und Lehrerinnen sollten nicht versehlen, den Schülern aus diesem schmucken Schülerjahrbuche zu erzählen z Benützt "Ein Brieflein an meine lieben Eltern!" Jedem katholischen Kinde ein Schülerkalender "Mein Freund" 1926 z Preis fr. 2,90 wie bis anhin z Bestellen Sie beim

VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN

oder bei Ihrer Buchhandlung oder Papeterie

An einer Bersammlung stadt-st. galli= fta.i. ich er Lehrer erhielt die Rommission den Auftrag, die Berausgabe einer Beimattunde der Stadt für die hand des Schülers in die Wege zu leiten.

Bücherichau

Fremdiprachliches.

Cours élémentaire de français, par U. Grand.

Berne, Hallwag S. H. 5me édition. Eine vortreffliche, nach den Prinzipien der direften Methode ausgearbeitete Elementargram= matif. Den Grundstod des Werkes bilden dem An= ichauungstreis des Schülers angepagte Lefestude. Der Wortschatz, den sie vermitteln, ist wirklich prattijch. Sie enthalten Stoff zu interessanten Ronversationsübungen, aus ihnen werden die Gejete der Aussprache und die wichtigften Regeln ber Grammatit abgeleitet. Diejer Leitfaden gehört ju ben besten schweizerischen Schulgrammatiten, die nach der direften Methode verfaßt find. L. W.=S.

Jugendliteratur.

"Rings um die goldene Dardenftadt" ift ein ncues, fostliches Jugendbuch, junächst für die Golothurner Jugend, für welche es der tüchtige Schulmann, Bezirtslehrer Ebuard Fifcher in Olten, vor allem ichrieb; dann aber auch für die gesamte licbe Schweizerjugend deutscher Bunge Denn, was der befannte Berfaffer des "Märlichrättli" hier in schriftbeutscher, leichtverftandlicher und anschaulicher Sprache aus alten Boltsfagen und Geschichten der Juraburgen, Berge und Täler und Weiden und Dorfer darbietet, gehört jum töftlichen Boltsgut, und es ift eine erhebende Freude, mit dem Märli= Ontel auf die Ferienwanderung zu gehen und seinen unerschöpflichen Sagen zu lauschen. Es wurde von A. Jaeger in Twann illustriert und ist verlegt bei Sauerländer in Marau.

Arantentajje

ies Rain. L'ehrervereins der Schweiz.

Allenthalben im Schweizerlande treten in erfter Linie die Arantentassen für die am 6. Dezember nächsthin zur Abstimmung gelangende Alters= versicherung ein. Da in den politischen Blat= tern in diesen Tagen viel zugunsten dieser Borlage erscheint, gebenten wir, an diefer Stelle nicht eingehender auf dieselbe einzutreten Als Rranten= taffenmitglieder muffen wir alles tun, um den Bcr= sicherungsgebanten im gesamten Bolte ein= Buburgern Wenn wir die Erfahrung machen muffen, daß selbst unter unserer Lehrerschaft der Wert der Krantenversicherung nicht durchgängig voll erfaßt wird, was soll man dann vom gewöhnlichen Bürger denken, wenn er fich dem Berficherungsgedanken

gegenüber paffiv verhält? Schon vor 35 Jahren, als dem Bunde das Gesetgebungsrecht der Kranken- und Unfallversicherung übertragen wurde, hieß es, es fei nur ein Teil der Sozialversicherung, die Einbegies hung der Altersversicherung bedeute die Krönung desselben. Die teure Lebenshaltung, die wirtschafts lichen Rudichläge haben bewirkt, daß die Sicherung des Einzelnen für die alten Tage vernachläffigt wurde; die Silfe der Gesamtheit des Boltes ift barum umso notwendiger. Um diesem nötigsten Zweig der Sozialversicherung endlich zum Durch= bruch zu verhelfen, bitten wir unsere Krankenkassen= mitglieder, am St. Nikolausentag durch ein ente schiedenes Ja Ja bas Ihrige beizutragen.

Himmelserscheinungen im Monat Dezember

1. Sonne und Figfterne. Am 22. Dezem= ber 9 Uhr 37 Minuten tritt die Sonne in das Wintersolstitium und erreicht damit ihre tiefste Stellung am Mittag von 19120 und eine Tageslänge von 8 Stunden 20 Minuten. Gie steht bann im Sternbild des Schützen. Um Mitternacht gehen die für unsern winterlichen Sternenhimmel so bezeich nenden Gruppen des Stieres, des Orions, des Fuhrmanns und etwas früher der große und kleine Sund (Sirius, Procoon) durch den Meridian.

2. Planeten. Mertur erreicht am 31. feine größte westliche Clongation mit 23° und fann in ben letten Dezembertagen am Morgenhimmel gefunden werden. Benus leuchtet als Abendstern 3 bis 31/2 Stunden nach Sonnenuntergang im Sternbild bes Steinbods. Mars, in der Baage, ift nur furze Zeit am Morgenhimmel sichtbar. Jupiter ist am Best himmel auch nur furze Zeit, anfangs 3, später nur noch 11/2 Stunden zu feben. Er bewegt fich rechtläufig gegen das Sternbild des Steinbods. Sa turn konjugierte im Bormonat mit der Sonne und erscheint wieder am Morgen im Sternbild ber Waage. Dr. J. Brun.

Offene Lehrstellen

Wir bitten auständige tatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolts- und Mittelichulen) uns unverzüglich ju melben. Es find bei unterzeichnetem Sefretariate- viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Unftellung reflettieren.

Sefretariat des Schweiz. lathol. Schulvereins Geigmattftraße 9, Lugern.

Redaktionsichluß: Camstag.

holischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W Maurer, Kans Luzern. Aktuar: W Arnold, Seminarprofessor, Zug Kassier: Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268. Berontwortlicher Serausgeber: Ratholischer tonaliculinipettor, Geigmattftr. 9. Lugern. Alb. Eimiger, Lehrer, Littau.

Krankentaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Defch, Lehrer, Butged-Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38. St. Gallen W. Postched IX 521. Lehrer, Burged-Bonwil.

Silstaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stal straße 25. Postched der Silstasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern. Präfident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlins